

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Franz Thedering: Münsterländisches Heimatlied

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Franz Thedering †

Münsterländisches Heimatlied

Du Maid im Dörflerkleide,
wir wallen Hand in Hand
durch blütenrote Heide
und gelben Saatenstand,
zum Hang, wo Tannen stehen
und weiße Birken wehen
ob braunem Moor, ob grünem Land.

Dort nennst du mir im Kühlen
mit rotem Plaudermund
die Türme, Höfe, Mühlen
im weit besonnten Rund,
und mischest Wald und Weide,
Korn, Klee, Moor, Marsch und Heide
zum Heimatbilde, traut und bunt.

Du raunst mir dunkle Sagen
wie Nebelwind im Ried,
du singst ins Lerchenschlagen
der Heimat helles Lied,
und wirfst zurück die Locken
wenn ernes Lied der Glocken
wie Muttersang im Winde zieht.

Mit deinem Zauberstabe
rührst du im Sande leis,
und ächzend zieht die Nabe
das tiefgefurchte Gleis,
wo jüngst die Heide dorrt.
Dann schwankt durch breite Pforte
des Arbeitssommers Ehrenpreis.

Doch wenn mein Aug' ins deine,
ins rätseldunkle schaut,
wo feucht im Widerscheine
der Heimathimmel blaut,
dann halt ich dich umfassen
und küsse Mund und Wangen
dir, Heimat, meine Braut!

Du Springinsfeld

Du bis ein kecker Springinsfeld,
Zwar klein nur, aber schön!
Wo sich ein froher Schwarm gesellt,
Da bist auch du zu sehn.

Wohl mancher seufzt: „Du süßer Wicht,
Möcht gern dein Zähmer sein!“
Du aber lachst: „Noch lange nicht!“
Und springst ins Feld hinein.

Finkenlied

Dunkle Tannen weht
Ernst am Heidesaum,
doch in Blüten steht
weiß der Apfelbaum.

Wo die Kirsche blüht,
Wo der Flieder blaut,
hat der Fink — ziküht —
mit der Finkin sich ein Nest gebaut.